

Abstract zum Call for Papers für die TELEMED 2014

Titel:

Bundes-Medikationsplan – Implementierungen in Modellvorhaben

Autor:

Gunther Hellmann

HellmannConsult – Gesundheitsinformatik

Luitpoldstr. 13, 91054 Erlangen, g.hellmann@onlinemed.de

Einleitung

Der Aktionsplan zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit (AP-AMTS) wurde vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert, da ein Verbesserungsbedarf identifiziert worden war. Eine der Maßnahmen folgte der Hypothese der Experten, dass bereits eine Übersicht der medikamentösen Therapie des Patienten zu einer deutlichen Verbesserung der AMTS beitrage: die Festschreibung eines patientenbezogener Medikationsplans (MP).

Methoden

Im Rahmen AP-AMTS 2010 – 2012 war über alle relevanten Anwendergruppierungen (Apotheker, Ärzte, Bundesbehörden, Industrie, Krankenhäuser, Kostenträger, Patienten, etc.) ein spezifizierter Entwurf für einen einheitlichen Medikationsplan (MP) als großer Kompromiss verabschiedet worden. Diese Spezifikation war im AP-AMTS 2013 – 2015 von den relevanten Softwareherstellern optimiert und dessen Nutzung durch ein BMG-Projekt „MP-Test“ abgesichert worden.

Ergebnisse

Nach Vorliegen einer Spezifikation mit breitem Konsens, eines zugehörigen Referenzinformationsmodells, von Testdaten generiert aus heutigen Echtdate und einer ausführlichen Analyse aller Datenfelder wurde der MP für die Nutzung in Modellvorhaben freigegeben.

Mehrere Hersteller konnten Lösungen demonstrieren und intersektorale Interoperabilität (IOP) nachweisen. Dabei kamen unterschiedliche Arzneimitteldatenbanken (AM-DB) zum Einsatz.

Das erste Modellvorhaben, das ARMIN-Projekt (Arzneimittelinitiative Sachsen-Thüringen), hat die Nutzung des MP für das Medikationsmanagement festgelegt. Aber auch im eMediPlan in Fürth wird der MP in der Leistungsbringer-Kommunikation eingesetzt.

Diskussion

Die über mehrere Studien nachgewiesene Tatsache, dass Patienten heute veraltete, unleserliche und unvollständige MPs nutzen und sogar selber erstellen, muss als Hilfeschrei nach einem strukturieren, einheitlichen MP verstanden werden. Identifizierte IOP-Probleme wurden von den AM-DB-Herstellern als Chance gesehen, die benötigten Daten des MP zu standardisieren und sich auf die Bereitstellung derselben zu kommiten. Für die nächsten Phasen sind zeitnah Lesbarkeit, Handling und Umsetzung vorgesehen. Damit ist der Start für eine flächendeckende Nutzung gegeben.

Referenz

Duesberg F, Hellmann G (Hrsg.): Medicationplan – medication list – plan de médication. medical future verlag, 2014.